



Gemeinsam stärker in die Zukunft

Benedikt Hartmann und
Franz Wasensteiner im Interview



Franz Wasensteiner (59) und Benedikt Hartmann (32) kennen sich seit 16 Jahren. Damals kam Benedikt Hartmann im Freiwilligendienst ins Aktionszentrum, das unter der Leitung von Franz Wasensteiner stand.

Benedikt Hartmann: Das Kloster Benediktbeuern, vor allem die salesianische Jugendarbeit, begleiten mich schon sehr lange. An diesem besonderen Ort liegen auch meine Wurzeln. Ich war hier Volontär, habe später Soziale Arbeit hier an der Hochschule studiert und leite seit über vier Jahren das ZUK.

Franz Wasensteiner: Ich habe Theologie in München studiert und arbeite seit 30 Jahren im Kloster. Nach unterschiedlichen Stationen in Klostereinrichtungen bin ich seit zwei Jahren Einrichtungsleiter des Klosters, zuvor 2 Jahre stellvertretend.

Hartmann: Als Haupt-Bildungsbereiche haben wir Umwelt- und Wertebildung sowie religiöse und politische Bildung definiert. Die Themen greifen ineinander: So ist Umweltbildung immer auch mit werteorientiertem Handeln und politischen Aspekten verknüpft.

Was bedeuten im Rahmen der Fusion Synergien in den Arbeitsbereichen?

Wasensteiner: Wir sagen klar: Alle Mitarbeiterinnen und alle Mitarbeiter behalten im Zuge der Fusion ihren Arbeitsplatz. Viele behalten ihre Aufgaben, bei manchen ändert sich nach Absprache der Aufgabenbereich. Synergien erzielen wir vor allem bei administrativen, bürokratischen Prozessen.

Wie findet der ZUK Naturschutz in der neuen Struktur seinen Platz?

Hartmann: Der nachhaltige Umgang mit der Schöpfung ist Teil des salesianischen Bildungsauftrags. Die Naturschutzmaßnahmen werden im ZUK fortgesetzt. Wir engagieren uns für die Verknüpfung von Naturschutz, Natur-Erleben und achtsamem Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Damit das Leben junger Menschen gelingt ...

Wasensteiner: ... Mit dieser Mission begleiten wir junge Menschen auf ihrer Suche nach Orientierung zu einem selbstbestimmten, verantwortungsvollen und sinnerfüllten Leben.

Hartmann: Wir leben von nun an gemeinsam unsere Werte: verantwortungsvoll, nachhaltig, gemeinschaftlich und zuversichtlich. So kann an diesem Ort weiterhin Vertrauen wachsen und Sinn erfahrbar werden.

Mit unseren vielfältigen Erfahrungen ergänzen wir uns. Damit kann Neues wachsen.
Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Mitarbeitenden das Don Bosco Kloster Benediktbeuern als einen Ort für die Jugend zu gestalten und einladend für alle Menschen weiterzuentwickeln.

Welche Bereiche betrifft diese Weiterentwicklung besonders?

Wasensteiner: Uns bieten sich große Chancen, Jugend- und auch Erwachsenenbildung auszubauen. Denn durch das neu gebildete größere Team kommen noch vielfältigere Fachkompetenzen zusammen als dies in den bestehenden Einrichtungen bereits der Fall war.

Unterstützen Sie die Zukunft!

ZUK und Kloster gehen mit der Fusion zu einer Don Bosco-Einrichtung einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft. Neben großen Herausforderungen, die ein solcher Change-Prozess mit sich bringt, entwickelt er auch starke Kräfte: für neue Bildungsformate durch vernetztes Wissen und bereichernde Kompetenzen, für innovative Ideen, die gemeinsam leichter verwirklicht werden können!

Wir sind da für junge Menschen, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Wir sind da für die Natur, für den Schutz der wertvollen Moore, für die Vereinbarkeit von Naturerlebnis, Naturschutz und Landwirtschaft. Wir haben so viel vor!

*Jugend, Schöpfung, Bildung.
Heute für morgen.*

Wir freuen uns riesig, wenn Sie uns und unserer großen Familie im Don Bosco Kloster Benediktbeuern verbunden bleiben und unsere wichtigen Projekte mit Ihrer Spende möglich machen!



Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen,
IBAN: DE42 7005 4306 0190 0007 11
Paypal: TV des Zentrums für Umwelt und Kultur e.V.,
marketing@zuk-bb.de



Damit das Leben junger Menschen gelingt!



Eine Ära geht zu Ende

Dankbarkeit für das Vergangene und Zuversicht für das Kommende



Nach über 35 Jahren wird das ZUK nun Teil von Don Bosco Kloster Benediktbeuern. Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben in dieser Zeit den Maierhof besucht, viele hundert junge Menschen einen Freiwilligendienst absolviert und eine große Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben das Leben hier gestaltet.

Nun stehen wir vor einer Zeitenwende und werden in Zukunft mit den Institutionen des Klosters ein neues Profil ent-

wickeln. Leitung und Mitarbeitende sind gleichermaßen motiviert, denn unser gemeinsamer Auftrag „Jugend, Schöpfung, Bildung.“ ist aktueller denn je.

Wir wissen uns den Herausforderungen gewachsen und sehen eine besondere Chance, das gesamte Kloster neu auszurichten.

Dankbarkeit ist angesagt: Dem Herrgott gegenüber, der uns in erfolgreichen Zeiten, aber auch in existenzbedrohenden

Situationen, z. B. in der Coronakrise und nach dem Hagelunwetter, nie verlassen hat. Dankbarkeit gegenüber Mitbrüdern der Salesianer, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, den vielen Freunden und Förderern, den Behörden und Unternehmen, allen, die uns ehrenamtlich begleitet und unterstützt haben.

Der Dichter Raymond St. Jean nennt die Dankbarkeit das „Gedächtnis des Herzens“. Der Dankbare denkt mit dem Herzen. Er nimmt wahr, was ihm geschenkt wurde und was ihm weiter täglich geschenkt wird. Dankbare Menschen können Freundschaften eingehen und miteinander Gemeinschaft leben.

Dankbarkeit schafft Hoffnung. Die Hoffnung vertraut darauf, dass es gut wird, ohne dass wir sagen können, wie es aussehen wird. So schauen wir in Dankbarkeit und Hoffnung auf die Zukunft.

Philipp Neri: „Herr, ich danke dir, dass die Dinge nicht immer so laufen, wie ich will, sondern dass sie so werden, wie du wolltest.“ Die Dankbarkeit bewahrt uns vor Kleinmut und Zweifel und lehrt uns Gelassenheit und Lebensfreude.

P. Karl Geißinger SDB

Das ZUK Team wünscht Frohe Weihnachten

Etwas Altes geht zu Ende, etwas Neues beginnt.

Über Jahrzehnte haben wir im ZUK mit erfolgreicher Umweltbildung viele junge und ältere Menschen angeprochen: In der Natur konnten sie spannende Geheimnisse entdecken, die Bedeutung von Artenvielfalt und Moorschutz erkennen und erfahren, wie wirkmächtig gemeinschaftliches nachhaltiges Handeln sein kann.

Wir sind gespannt auf das Neue unter dem Dach von Don Bosco Kloster Benediktbeuern und freuen uns, Sie und alle, die unser Engagement begleiten und unterstützen, auch 2026 hier begrüßen zu dürfen!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, eine besinnliche Zeit zum Jahresausklang und ein gesundes, friedvolles neues Jahr!



Vergelt's Gott

Wir gedenken der Verstorbenen aus unserer ZUK Familie



In diesem Jahr sind Menschen für immer von uns gegangen, die dem ZUK eng verbunden waren, das ZUK über viele Jahre begleitet und die Arbeit durch ihren ehrenamtlichen Einsatz sowie durch großzügige Zuwendungen unterstützt haben.

Wir gedenken Jürgen Bunzel (Förderer), Sepp Haslinger (ZUK Senior), Rainer Kellner (ehrenamtlich tätig), Bernhard Rickermann (Förderer), Hans Sachenbacher (ZUK Senior).

IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung des Trägerverbundes des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern e.V. (ZUK)
Benedikt Hartmann, Leiter ZUK
Zeilerweg 2 (Maierhof) | D-83671 Benediktbeuern
Tel. +49 (0)8857 / 88-731 | www.zuk-bb.de

Newsletter 04/2025 | Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

fb.com/zuk.benediktbeuern [@instagram.com/das_zuk](https://instagram.com/das_zuk)

Fotos:
Jens Borchers, Ilona Stelzl, ZUK
Redaktion: Martin Blösl (mb),
Martin Malkmus (mm),
Richeza Reisinger (rr),
Prof. Dr. Wolf Schröder (ws)

Diesen Newsletter können Sie abonnieren.

Bitte senden Sie eine E-Mail an: marketing@zuk-bb.de



NEWS

aus dem ZUK



ZUK und Kloster wachsen zusammen

Herausforderungen können nur gemeinsam gemeistert werden

Mit Beginn des Jahres 2026 werden Kloster und ZUK sich unter einem Dach vereinen. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Fusion auf vollen Touren. Für das Zusammensehen der beiden am selben Standort agierenden Einrichtungen gibt es gute Gründe.

Das Kloster war von Anfang an der salesianischen Jugendarbeit verschrieben, betrieb das erfolgreiche Aktionszentrum und die Jugendherberge.

Die enge Kooperation zwischen Kloster und ZUK ist nicht nur eine organisatorische Entscheidung, sondern eine zwingende Notwendigkeit, um den Standort Benediktbeuern widerstandsfähig und zukunftsfähig zu gestalten.

Provinzökonom P. Stefan Stöhr SDB

Besucher sind die Strukturen eher unübersichtlich.

Ein wesentliches Ziel der Fusion ist, die **betriebswirtschaftliche Tragfähigkeit beider Einrichtungen abzusichern**. Der gemeinsame Betrieb im Don Bosco Kloster Benediktbeuern schafft nicht nur umfassende Synergien in vielen Arbeitsbereichen, er fördert auch Krisenresilienz.

Die strategischen Weichen für die Fusion haben der Vorstand des Trägerverbunds des ZUK und die Provinz der Salesianer Don Boscos gestellt. Den operativen Prozess des Zusammenwachsens und der Zukunftsausrichtung führen und steuern die beiden Einrichtungsleiter Franz Wasensteiner (Klosterbetriebe) und Benedikt Hartmann (ZUK).

Das Verschmelzen von Organisationen und ihr Wandel, in der Wirtschaft als *Change Management* bezeichnet, ist ein mühevoller und oft ein schmerzlicher Prozess, da anstehende Veränderungen zu Ängsten und Widerstand führen können. Für die Begleitung der Mitarbeitenden in der Gestaltung neuer Strukturen finden die beiden Einrichtungsleiter Unterstützung durch Nikolaus (Niko) Schmidmeier als Fusionsmoderator. Niko kennt das ZUK als Volontär (ein Freiwilliges Ökologisches Jahr) sowie als Werkstudent (drei Jahre) und hat Wirtschaftspsychologie an der TH Deg-

endorf studiert. Er bringt also beste Voraussetzungen für seine Aufgabe mit und genießt das Vertrauen aller.

Was geschieht künftig mit dem ZUK? **Das ZUK bleibt als gemeinnütziger Verein bestehen**. Es wird zusätzliche Naturschutzaufgaben auf Klosterland übernehmen, ist weiter für das Naturlehrgebiet zuständig sowie die Flächen, die dem ZUK gehören. **Das Naturschutzbüro wird im Maierhof bleiben**. **Die bisherige ZUK Bildungsarbeit wird im gemeinsamen Bildungszentrum des Don Bosco Klosters Benediktbeuern fortgeführt**. Die Büros des Bildungsteams befinden sich zukünftig im **Westtrakt des Klosters**.

Erwachsene und junge Gäste werden künftig räumlich getrennt untergebracht sein: Tagungs- und Urlaubsgäste mit Frühstück im Maierhof, Kinder und Jugendliche in der Jugendherberge im Kloster.



Niko Schmidmeier

Hinzu kam 1988 das als gemeinnütziger Verein gegründete Zentrum für Umwelt und Kultur, das ZUK. Nach dem Ende der klösterlichen Landwirtschaft füllte es den barocken, aber funktionslos gewordenen Maierhof mit neuem Leben.

Beide Einrichtungen, Kloster und ZUK, betreiben erfolgreich Jugend- und Bildungsarbeit. Heute haben sie kostenintensive Mehrfachstrukturen, im Tagungs- und Beherbergungsbetrieb, der Administration, der Hausverwaltung oder in den IT-Systemen. Für Gäste und

Ein Blick auf das Titelbild zeigt die künftige Verteilung der Bereiche in der gesamten Klosteranlage. (ws)



Von Wunderdingen

Rückblick auf ein außergewöhnliches Camp



Auch wenn das Jahr noch nicht ganz vorüber ist. Eines steht fest. Es war wieder **ein Jahr voller bewährter und auch innovativer Bildungsprojekte**. Herzuheben ist z. B. das **Zukunftscamp „Wunderdingen“**. Eine Ferienfreizeit, die in Kooperation mit zwei anderen Umweltstationen, dem NEZ Burg Schwanneck und der Umweltstation Königsdorf, organisiert und durchgeführt wurde. **Die 20 Teenager zwischen 10 und 14 Jahren** durften darin nicht nur an Wunderdinge glauben, sondern auch **Dinge tun, die die Zukunft lebenswerter und wunderbar machen**.

Dazu gehörte die Mitbestimmung schon im Vorfeld des Camps. **Die Teilnehmer:innen durften sich Workshops wünschen oder sogar eigene anbieten.** Und auch auf dem Camp ging es viel

darum, demokratische Prozesse zu erleben und mitzugestalten. Wie werden Entscheidungen getroffen? Neben der gängigen Mehrheitsentscheidung, bei der im schlimmsten Fall fast die Hälfte dagegen ist, gibt es noch andere Möglichkeiten. Das Konsensprinzip zum Beispiel. Im Spiel Quararo wurden diese kennengelernt und ausprobiert. So wurden zwei Workshops in einem Geländespiel miteinander verknüpft und ein Kompromiss gefunden, mit dem alle zufrieden waren. **Philosophische Runden über das Thema „Was gibt mir eigentlich Orientierung im Leben“ oder ein Lego-Workshop zur Frage „Wie wünsche ich mir meine Zukunft“** zeigten, wie wichtig es ist, positive Geschichten und Wünsche für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln. (mm)

Reineke Fuchs, der Schelm!

In seinem Epos von 1793 unterstellt Johann Wolfgang von Goethe dem Pelztier List und Hinterlist: „Reineke Fuchs, der Schelm! des viel begangenen Frevels“.

Heute sehen wir das schlaue Füchslein naturwissenschaftlich. Es frisst alles, was es auf den Komposthaufen der

Gärten findet, auch das Katzenfutter vor den Haustüren.

Nur wenn er verfolgt wird, ist er scheu. **Ein besonderer Rotfuchs des Doktoranden Christof Janko besuchte täglich einen freundlichen Rentner in dessen Wohnzimmer im Oberland.**

Füchse sind Nesträuber: Sie suchen nachts nach Fressbarem, plündern Nester, fressen brütende Vögel, Eier und Junge. **Betroffen sind vor allem Wiesenbrüter, wie Kiebitz, Braunkehlchen, Wachtelkönig oder Brachvogel.**

In alter Zeit, mit genügend vogelfreundlicher Vegetation, verkrafteten die Wiesenbrüter diese Verluste. **Heute gefährdet der Fuchs die durch die intensive Grünlandwirtschaft selten gewordenen Wiesenbrüter.** (ws)

Was macht ein Gebietsbetreuer?

Einblicke in die Aufgaben von Jonathan Hehr (ZUK)



Jonathan Hehr (24), Referent im ZUK Naturschutz-Team, ist einer der Gebietsbetreuer im Schutzgebiet Loisach-Kochelsee-Moore, dem 4.500 Hektar großen Gebiet zwischen Kochelsee und Penzberg. **Die Loisach-Kochelsee-Moore sind als FFH-Gebiet ausgewiesen. Hier werden spezielle Lebensraumtypen und Arten geschützt, die in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgeführt sind.** Bei den Lebensräumen sind es vor allem verschiedene Moortypen, bei den Arten die Wiesenbrüter, die durch die moderne Landnutzung in große Bedrängnis geraten sind, oder **Fische, wie der in der Loisach heimische gefährdete Huchen.**

Zu Jonas Aufgaben gehören vor allem Gespräche mit der wichtigsten Nutzergruppe, den Landwirten, um den Schutz der Wiesenbrüter während der Brut- und Aufzuchtzeit zu verbessern. **Viele Landwirte sind bereits für die Anliegen des Wiesenbrüterschutzes sensibilisiert. Doch es gibt Grundbesitzer wertvoller Lebensräume, bei denen noch Raum für Synergien von Bewirtschaftung und Schutz möglich wären. Hier ist Beratung gefragt.**

Jona hilft bei Synchronbeobachtungen von Braunkehlchen und Brachvogel, sowie der Synchronverhörung des Wachtelkönigs. Führungen und Veranstaltungen führt er durch, zum Beispiel eine Entbuschungsaktion (s. Foto). **Er erklärt den freiwilligen Helfern, warum überhaupt entbuscht werden muss: Weil die Büsche das Moor überwachsen, wenn der Wasserhaushalt nicht stimmt, weil es zu trocken ist.**

In Brutgebieten ist Besucherlenkung wichtig. **Mancher Hundehalter freut sich über seinen vergnügt freilaufenen Hund.** Meist sind die Halter einsichtig, wenn sie erfahren, dass ein Hund für die bodenbrütenden Vögel eine Gefahr darstellt. (ws)





Gemeinsamer Start

Zukunftsorientierte Bildungsangebote im Kloster



Mit einem **erstmals gemeinsamen Bildungsprogramm** starten die bisherige ZUK Bildung und die Bildung des Aktionszentrums (AZ) unter dem Dach des Don Bosco Klosters Benediktbeuren in das Jahr 2026. Ein Programmheft und die Website werden zu den offenen Angeboten im Überblick informieren.

Ein neues hochwertiges Bildungsprogramm für Schüler:innen der 5. bis 8. Klasse von Mittelschulen soll bei dem **Förderprojekt „Echt Jetzt!“** in Koopera-

tion mit diesen Schulen entwickelt und angeboten werden. Grundlage sind die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen. **Das Projekt orientiert sich insbesondere an den Inner Development Goals (IDG).** Mit ihnen sollen Menschen und Organisationen befähigt werden, diese Nachhaltigkeitsziele umzusetzen und zu erreichen. Intensives Naturerleben auf einem Naturzeltplatz, tiergestützte Arbeit mit Schafen und projektorientiertes Lernen sollen

Jugendlichen eigene Gestaltungsmöglichkeiten – auch (demokratische) in der Gesellschaft – aufzeigen. Durch „echte“ (medienfreie) Erlebnisse und Herausforderungen sowie Erfahrungen sozialen Miteinanders können Jugendliche ihre Fähigkeiten entdecken, Körperbewusstsein entwickeln, ihr Selbstwertgefühl stärken und sich Gemeinschaft bewusst machen. Das Projekt wird gefördert von der TÜV Süd Stiftung.

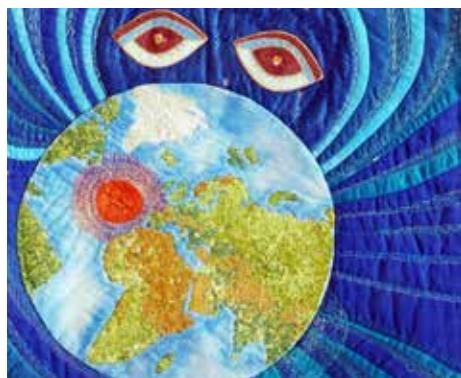
„Stark machen für den Wandel!“ möchte ein Umweltstationsprojekt zur Förderung von Resilienz und Empowerment. Es richtet sich an Multiplikator:innen aus Schule und außerschulischer Bildung sowie Erwachsene. Die Bildungsangebote können **Natur als Kraft- und Lernort für mehr Resilienz erfahrbar machen**, kollegialen Austausch und Vernetzung fördern, erfolgreiche pädagogische Projekte aufzeigen und motivieren, aktiv mit jungen Menschen gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Das Projekt wurde zur Förderung beim Bayerischen Umweltministerium eingereicht. (mb)

ZUK Ausstellungen im Herbst 2025

Internationale Textil-Kunst und Kalligrafie-Werke

Zwei Ausstellungen waren diesen Herbst im ZUK zu sehen:

Für den **Wert unseres Planeten und menschliches Miteinander** sensibilisierte die Ausstellung „**Keep Your Eye on the Planet**“ („Hüte den Planeten wie



Deinen Augapfel“). Sie zeigte 43 internationale Textil-Kunstwerke im Rahmen des afghanischen Stickprogramms „Guldusi“. Jede der beteiligten europäischen Kunsthandwerkerinnen bezog dabei ein handgesticktes Auge oder Augenpaar einer Afghanin in ihr 60 mal

60 Zentimeter großes Textilwerk ein und interpretierte das vorgegebene Thema facettenreich. Ökologische Aspekte stehen bei vielen dieser Arbeiten im Vordergrund, aber auch die Fürsorge für Mitmenschen kommt in einigen Werken zum Ausdruck. Weitere Infos: www.guldusi.com.

Seit 20 Jahren bietet Sabine Pfeiffer (Dipl.-Designerin / Kalligrafin) im ZUK **Kalligrafiekurse an**. Die Kursteilnehmer haben dabei zahlreiche kalligrafische Werke geschaffen. Ergebnisse dieses kreativen Gestaltens zeigte die



Ausstellung „20 Jahre Benediktbeurer Kalligrafie-Werkstatt“ (bis 30. November 2025). **50 Werke von 18 Kursteilnehmerinnen** waren darin zu sehen. Sie präsentieren einen **Querschnitt durch die Vielfalt kalligrafischer Schriften und Techniken**. (mb)

ZUK Volontärinnen-Projekt

Lebendige Einblicke in Maierhof-Geschichte

Der über 300 Jahre alte Maierhof im Kloster Benediktbeuern hat eine sehr wechselvolle Geschichte. Vor 37 Jahren ist er dem ZUK zur Heimat geworden. Wer sich für diesen ehemaligen „Palast der Kühe“ näher interessiert, erhält seit August anschauliche Geschichts-Einblicke auf 11 großen Informationstafeln im Flur zur ZUK Kapelle (Südtrakt 1. OG). Das gelungene Ergebnis eines eigenen Projekts der drei ZUK Volontärinnen Jannina Fischer, Emily Späth und Mira Eberhardt, die in ihrem Freiwilligenjahr 2024/2025 zur Geschichte des Maierhofs umfangreich recherchiert haben. Auch im Klosterarchiv gingen

sie auf Spurensuche. Wesentliches und Spannendes ihrer Recherchen fassten sie in eingängigen Texten mit Bildern zusammen.

Den Infotafeln geben sie selbstständig ein ansprechendes Layout. Richeza Reisinger (ZUK Marketing) und Martin Blösl (ZUK Pressearbeit) standen ihnen für Rückfragen gerne zur Seite. An der Geschichte in der NS-Zeit waren die drei jungen Forscherinnen besonders interessiert. Denn „So etwas darf heute nie mehr passieren“, betont Jannina. Dokumentiert haben sie – mit Wurzeln bis ins 12. Jahrhundert – den Maierhof von seiner Grundsteinlegung 1708 bis

zum zerstörerischen Hagelsturm im August 2023 und: der Entscheidung der Verantwortlichen, Kloster und Maierhof wieder aufzubauen, damit diese ihren Auftrag weiterhin erfüllen können. (mb)



Eine starke Truppe

Neue Gesichter im ZUK

Begrüßen Sie mit uns Elena Beier, die den neuen Volontärs-Jahrgang im ZUK koordiniert und pädagogisch begleitet. Und natürlich die neuen Volontär:innen Anna, Annika, David, Giacomo, Henri, Laurin, Linnea, Lisa und Lorin.

Elena Beier



Ausbildung: Bachelor für Tourismus-Management in Kempten, 26 Jahre alt

Lebt: in Iffeldorf

Mag: auf Berge steigen, in der Natur sein, mit Menschen arbeiten, sportlich aktiv sein, Augen aufmachen für die kleinen Dinge, junge Menschen begleiten, anpacken

Ist zuständig für: Betreuung der Volos im ZUK und deren pädagogische Begleitung

Freut sich im ZUK auf: neue Herausforderungen, Vielfalt bei der Arbeit, auf das Zwischenmenschliche

Lieblingsort im Klosterland: das Moor und der Moorpfad

Die Volontäre

Ausbildung: machen derzeit ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im ZUK



Leben: in einer WG im Maierhof

Mögen: die Arbeit draußen mit Holz und den vielen Maschinen, Vogelbeobachtung und die Schafe, stressfreien Hausdienst, die Naturschutzarbeit im Naturlehrgebiet und im Moor, das Begleiten der Naturdetektive und weiterer Bildungsveranstaltungen.

Sind zuständig für: alles, was im ZUK so anfällt, Räume stellen, Müll entsorgen, Führungen mit Schulklassen, Rezeptionsdienst, Kräutercafé-Dienst, praktische Landschaftspflege u. v. m.

Freuen sich im ZUK auf: vielfältige Arbeit, Neues zu entdecken, praktisch zu arbeiten, das gemeinsame Zusammenarbeiten und Wohnen in einer WG, spannende Bildungsprogramme. (mm)

Im Advent

ZUK Kräuter Café & Laden zum Hereinschnuppern

Jetzt in der Vorweihnachtszeit erwarten Sie im ZUK Kräuter Café & Laden liebevoll ausgesuchter Advents- und Baumschmuck, Weihnachtsdeko sowie viele kleine Geschenke für Ihre Lieben zum Fest. Hier können Sie Vielfalt aus der Kräuterwelt entdecken: Kräutertees, spannende Gewürzmischungen, natürliche Pflegeprodukte für Körper und Seele (auch Honig- und Propolis-Produkte), Gourmet-Marmeladen, Kräuteröle und -essige einschließlich Balsamicos, handgesiedete biologische Schafmilch-Seifen, duftende Kräuter- und Dinkelkissen, ätherische Duftöle von Primavera, Räucherwerk und Zubehör sowie Bücher rund um die Welt



der Kräuter. Neu sind auch Hildegard von Bingen-Produkte. Sie sind herzlich eingeladen zum Hereinschnuppern. Genießen Sie entspannt bei einer ge-nussvollen Tasse Kaffee oder Tee das Weihnachtsambiente und finden Sie in Ruhe, was Ihren Lieben Freude bereitet. (mb)